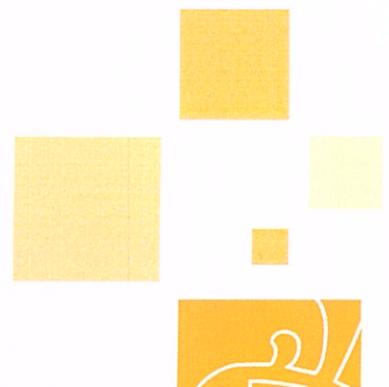




LUDWIGSBURG

# LUDWIGSBURG MUSEUM

Jahresbericht 2014



## INHALT

<b>Auf einen Blick</b>	1
<b>1. JAHRESRÜCKBLICK</b>	3
<b>2. AUSSTELLUNGEN</b>	5
2.1 Planstadt Ludwigsburg	5
2.2 Alte Schmiede	5
2.3 Geschenk. Sammlungsgeschichte des Museums	7
2.4 Dokumentarfotografie Förderpreise 09	7
2.5 Richard Francks Weltkriegsbücherei. Dokumente 1914–1918	7
2.6 Auke de Vries. Versuchung	9
2.7 Beispielhaftes Bauen im Landkreis Ludwigsburg 2006–2013	9
2.8 Focus Open	11
2.9 Applaus! Von Opern und Seifenopern zur Zeit Car Eugens	11
<b>3. PROGRAMM</b>	13
3.1 Museumsveranstaltungen	13
3.2 Externe Veranstaltungen	15
3.2 Neue Formate, Vortragsreihen und Angebote	17
<b>4. VERMITTLUNG UND SERVICE</b>	17
4.1 Museum als Lernort	19
4.2 Anfragen und Leihgaben	21
4.3. Öffnungszeiten und kostenpflichtige Leistungen	21
<b>5. SAMMLUNG</b>	23
5.1 Neustrukturierung der Museumsdepots	23
5.2 Dokumentation	23
5.3 Neuzugänge	23
<b>5. NETZWERKE</b>	24
5.2 Kooperationen	24
5.3 Schriftentausch	25
5.4 Mitgliedschaften und Arbeitsgemeinschaften	25
<b>7. WEITERENTWICKLUNG &amp; AUSBLICK</b>	27
7.1 Mitarbeiterteam	27
7.2 Förderung	27
7.3 Ausblick	29
7.4. Stimmen aus dem Besucherbuch	30

**Anlagen: Gebührenordnung, Katalog, Jahresprogramme**

## AUF EINEN BLICK

Das Ludwigsburg Museum in Zahlen	Ist 2013	Ist 2014
Ausstellungen	5	9
Veranstaltungen intern / extern	67	89
Museumsführungen	132	176
Schülerempfänge und externe Führungen	42	52
Nutzeranfragen	180	246
Öffnungszeiten in h/pro Woche	48	48
Museumsbesuche (Ausstellungen / Veranstaltungen)	26.486	26.096
Kooperationen	16	22
Mitgliedschaften / Arbeitsgemeinschaften	19	19
Freundeskreismitglieder	136	135
Personalstellen (in Vollzeitäquivalenten)	3,0	4,0
Volontariat / BFD / FSJK (gefördert)	2,5	3,0
Haus- und Besucherservice LBM	2,2	2,6
Aufwendungen <sup>1</sup>	527.074 €	792.514 €
davon Ausstellungen / Öffentlichkeitsarbeit <sup>2</sup>	62.759 €	66.872 €
Erträge <sup>3</sup>	28.857 €	40.881 €
Nettoressourcenbedarf	498.217 €	751.633 €

<sup>1</sup> Nach der Umstellung des Haushaltsplanes der Stadt Ludwigsburg auf das NKHR ist der Teilhaushalt des Museums nicht mehr unmittelbar mit den Jahren vor 2014 vergleichbar. In den Aufwendungen enthalten sind z.B. die Abschreibungskosten für die ständige Ausstellung. Das Museum eröffnete im MIK am 12. Mai 2013 so dass die Aufwendungen im größeren Haus/ betrieb für 2013 nur für 10 Monate anfielen.

<sup>2</sup> Die Aufwendungen für Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit sind nach der Umstellung auf des Städtischen Haushaltes auf das Neue kommunale Haushaltsrecht im Teilhaushalt des Museums nicht extra ausgewiesen.



Jahresprogramm des Ludwigsburg Museums

# 1. LUDWIGSBURG MUSEUM

## Jahresrückblick

Mit einem stark erweiterten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm konnte das Ludwigsburg Museum im Jahr 2014 mit 26.096 Gästen an den Besuchererfolg im Eröffnungsjahr anschließen.

Sieben Sonderausstellungen – darunter vier Eigenproduktionen – hat das Museum präsentiert und ein anspruchsvolles Programm zu Themen wie dem Ersten Weltkrieg oder dem württembergischen Musiktheater geboten.

Als zusätzliche Service- und Bildungsangebote für die Besucher wurden zur ständigen Ausstellung neue Begleitmedien entwickelt: Im März erschien der neue Katalog *Planstadt Ludwigsburg*, im Oktober die neue Museumsapplikation LuMu-App und im November der neue Kurzfilm *Musensitz Ludwigsburg*.

Auch die Vermittlungsangebote wurden 2014 um neue Formate erweitert wie die Führung *Die Kripo in der Eberhardstraße 1*, den Musikbrunch oder das Mitmachangebot *Museumszeit für Kinder*. Während sich die Eltern sonntags durchs Museum führen ließen, konnten die jungen Familienmitglieder bei der *Museumszeit für Kinder* kreativ tätig werden. Ebenfalls an einem Sonntag im Quartal lud die Zichorie bei Jazzklängen zu einem mediterranen Buffet. Neu war das Angebot, sich vom ersten Kriminalhauptkommissar a.D. durch die zum Museum umgebaute frühere Kriminalpolizei führen zu lassen und dabei mehr über das Haus und Verbrechensbekämpfung in Ludwigsburg zu erfahren.

Ein besonderes Highlight: Das Ludwigsburg Museum wurde als eines von zehn deutschen Museen als Veranstalter im Rahmen des Bundeswettbewerbs für junge Dichterinnen und Dichter *lyrix* von Deutschlandfunk, Deutschem Philologenverband und Deutschem Museumsbund ausgewählt.

Das Museumsprogramm derart zu erweitern, war durch zwei befristet aufgestockte Stellen in den Bereichen Ausstellung und Sammlung sowie Museumspädagogik möglich. Zusätzliche Unterstützung hat seit September eine Freiwillige geleistet, deren Stelle für ein Freiwilliges-Soziales-Jahr-Kultur vollumfänglich von der Wüstenrot-Stiftung gefördert wird. Die durch das Mitarbeiterteam angebotenen zusätzlichen Programme haben sich positiv auf die Besuchszahlen und auf die Erwirtschaftung von Mehreinnahmen ausgewirkt.

Das große Medienecho der Arbeit des Ludwigsburg Museums spiegelt den neuen Stellenwert des Hauses als Kulturangebot in der Region.



## **2. AUSSTELLUNGEN**

### **2.1 Planstadt Ludwigsburg Museumsausstellung**

Die junge Stadt Ludwigsburg wuchs nicht über Jahrhunderte, sondern wurde am Reißbrett geplant. Die ständige Ausstellung des Ludwigsburg Museums zeigt, wie die württembergischen Herzöge vor rund 300 Jahren ihre Idealstadt formten und was aus ihren Plänen wurde: Nach der Gründungszeit kamen neue Ideengeber und entwarfen eigene Vorstellungen. Als Garnison, kulturelles Zentrum und Wirtschaftsstandort erhielt Ludwigsburg neue Aufgaben und neue Gesichter. 500 Exponate bringen die Entwicklung der Stadt nahe und erzählen von ihren Bewohnern. Wer den Spuren aus der Ausstellung folgen will, kann den Rundgang in den Stadtraum verlängern. Der Besuch der dreisprachigen Ausstellung ist kostenfrei, ebenso wie der Download der Museums-App, die Mitnahme der Themenstadtpläne oder des Museumsbuchs für Kinder. Im Jahr 2014 wurde jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr zum Preis von 5 Euro pro Person eine öffentliche Führung angeboten und jeden ersten Mittwoch im Monat um 12.30 Uhr eine kurze Museumspause inklusive eines Espresso im Museumscafé.

### **2.2 Alte Schmiede Außenstelle**

Die Alte Schmiede im Arbeiter- und Handwerkerviertel der Stadt hatte von Mai bis Oktober 2014 für Besucher geöffnet. Jeden ersten Samstag im Monat von 11 bis 16 Uhr führte der gelernte Schmied Georg Wrobel Schmiedetechniken vor und erzählte von seinem Handwerk. Die Atmosphäre der über 130 Jahre alten Ludwigsburger Werkstatt machte den Besuch zu einem Erlebnis. Der Betrieb der Außenstelle wurde durch ehrenamtliche Unterstützung sichergestellt. Zur Popularität der Schmiede hat das ebenfalls von einer Bürgerinitiative organisierte *Fest der Alten Schmiede* beigetragen. Das 5. Fest im Jahr 2014 lockte zwischen 3.000 und 4.000 Besucher an.



Paula Markert und Till Müllenmeister, Dokumentar fotografie Förderpreise 09

## **2.3 GESCHENKT – SAMMLUNGSGESCHICHTE DES MUSEUMS**

### **Ausstellung bis 09.02.**

Das Sammeln von Objekten ist neben der Ausstellungsarbeit die oft weniger sichtbare Aufgabe eines Museums. Nach manchen Dingen wird lange oder auch vergeblich gesucht, andere werden dem Haus zufällig zugetragen und geschenkt. Die Bandbreite der für die Sammlung wichtigen Objekte ist groß. Hinter jedem Gegenstand, der zum Museumsobjekt wird, steckt eine Geschichte. Die Ausstellung griff solche Geschichten auf und zeigte ausgefallene, anrührende oder skurrile Dinge, die dem Museum in seiner fast 100-jährigen Geschichte zugekommen sind. Begleitend zur Ausstellung fand eine große Museumstombola mit skurrilen Gaben aus der Geschenkeklappe statt.

## **2.3 DOKUMENTARFOTOGRAFIE FÖRDERPREISE 09 DER WÜSTENROT STIFTUNG**

### **Wanderausstellung 20.02.–04.05.**

Die in zweijährigem Turnus angelegte Nachwuchsförderung der Wüstenrot Stiftung stellt jeweils vier jungen Fotografen 10.000 EUR für die Verwirklichung eines neuen Projekts zur Verfügung. Nach einem Jahr werden die Arbeitsergebnisse im Rahmen einer Ausstellung mit Begleitkatalog vorgestellt. Die fachliche Betreuung des Förderpreises liegt in den Händen der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang in Essen.

## **2.4 RICHARD FRANCK'S WELTKRIEGSBÜCHEREI. DOKUMENTE 1914–1918**

### **Ausstellung in Kooperation mit der Württembergischen Landesbibliothek 14.05.–17.08.**

Der Ludwigsburger Industrielle Richard Franck nahm den Ersten Weltkrieg als einschneidendes historisches Ereignis wahr. Ab 1915 sammelte er deshalb systematisch Druckzeugnisse, Fotos und Erinnerungsstücke, um eine möglichst vollständige Dokumentation des Krieges zu schaffen. Als Teilhaber der Kaffeemittelfirma Heinrich Franck Söhne nutzte er dafür die Netzwerke und Ressourcen seines Unternehmens. 1921 wurde die umfangreiche Sammlung als Weltkriegsbücherei im Stuttgarter Schloss Rosenstein öffentlich zugänglich gemacht. Heute sind die erhaltenen Bestände Teil der Württembergischen Landesbibliothek. Ein konzentrierter Blick auf einzelne Dokumente zeigte verschiedene Perspektiven auf den „Großen Krieg“ und das Ludwigsburger Kaffeemittel-Unternehmen in Zeiten der Kriegswirtschaft.



Auke de Vries schenkt ein Modell seiner Großskulptur an das Ludwigsburg Museum



## **2.6 AUKE DE VRIES. VERSUCHUNG**

### **Kabinettausstellung 22.06.–25.07.**

Die zunächst umstrittene Skulptur mit Schlange auf der Kreuzung von Stuttgarter- und Wilhelmstraße ist aus dem Stadtraum Ludwigsburgs nicht mehr wegzudenken. Sie dient vielen als wichtiger Orientierungspunkt und ist zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden. Die Arbeit ohne Titel hat Auke de Vries 1992 für das erste Skulpturenprojekt *Platzverführung* der KulturRegion Stuttgart geschaffen. Die Kabinettausstellung *Versuchung* im Rahmen des diesjährigen Projekts der KulturRegion *Garten Eden* bot Anlass zur erneuten Auseinandersetzung mit dem Werk des niederländischen Künstlers. Das Ludwigsburg Museum zeigte die Skizzenblätter von Auke de Vries zu seiner 20 Meter hohen Großplastik und ließ in Audiostationen wichtige Zeitzeugen zu Wort kommen. Warum hat der Künstler über dem 20 Meter hohen Stahlträger eine Schlange, Zweige und ein Haus in ein fragiles Gleichgewicht gebracht? Der Künstler selbst beschrieb für die Ausstellung seine Haltung zur Arbeit. Veit Görner, Kurator des Projekts *Platzverführung*, und Wiebke Richert, Leiterin des Fachbereichs Kunst und Kultur, spürten den Motiven des Künstlers nach und schilderten die Wahrnehmung des Kunstwerks im öffentlichen Raum.

## **2.7 BEISPIELHAFTES BAUEN IM LANDKREIS LUDWIGSBURG 2006–2013**

### **Kabinettausstellung 14.09.–12.10.**

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Landkreis Ludwigsburg unter der Schirmherrschaft des Landrats Dr. Rainer Haas das Auszeichnungsverfahren *Beispielhaftes Bauen* ausgelobt. Insgesamt wurden 84 Arbeiten eingereicht, die alle den Teilnahmebedingungen entsprachen: 25 Wohnbauten, 17 öffentliche Bauten, 7 Industrie- und Gewerbebauten, 22 Sanierungen und Umbauten, 8 Garten- und Landschaftsanlagen, 3 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 2 Innenraumgestaltungen. Die Jury vergab 17 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten. Die Kabinettausstellung mit Begleitbroschüre stellte die Preisträgerbauten vor. Im MIK, das 2013 zu den Preisträgern gehörte, konnte der Ausstellung ein interessanter Rahmen geboten werden.



Preisträgerausstellung *Focus Open* im MIK, Fotos Yakup Zeyrek

## **2.8 FOCUS OPEN**

### **Preisträgerausstellung 26.09.–09.11.**

Zum zweiten Mal war die Ausstellung Focus Open Gast in den Räumen des Kunstvereins und des Museums. Der Internationale Designpreis Baden-Württemberg ist ein wichtiger Bestandteil der Wettbewerbslandschaft im Gestaltungsbereich. Die durch das Design Center Stuttgart vergebene Auszeichnung genießt hohes Ansehen. Designer und Unternehmen aus aller Welt reichen jährlich ihre innovativsten Produkt- und Konzeptlösungen ein und stellen sich dem Wettbewerb für herausragendes und zukunftsfähiges Design. Aufgrund zahlreicher Anmeldungen fand die Preisverleihung des Design Preises am 26. September im Kulturzentrum statt und auch die anschließende Ausstellungseröffnung im MIK war ein voller Erfolg. In der Ausstellung erwarteten den Besucher alle prämierten Produkte, die das breite Spektrum der Preisträger zeigten. Sie ermöglichten, sich ein eigenes Bild von aktuellen Trends und Designinnovationen zu machen. Der *Focus Open 2014* hatte 5.350 Besucher. Dank der guten Resonanz wurde das Design Center gewonnen, die Preisträger-Ausstellung bis 2017 im MIK zu präsentieren.

## **2.9 APPLAUS! VON OPERN UND SEIFENOPERN ZUR ZEIT CARL EUGENS**

### **Ausstellung seit 27.11.**

Der Italiener Niccolò Jommelli prägte als Hofkapellmeister sechzehn Jahre lang das Musiktheater am württembergischen Hof. Jährlich komponierte er zwei neue Opern, die am Geburtstag und am Namenstag Herzog Carl Eugens aufgeführt wurden. Gemeinsam mit dem Ballettmeister Jean-Georges Noverre machte Jommelli Ludwigsburg zu einer europäischen Musikmetropole. Aufwendigste Inszenierungen sollten alle bisher dargebotenen Opern übertreffen – an der Ludwigsburger Aufführung von *Fetonte* am 11. Februar 1768 wirkten alleine 436 Statisten mit. Die Ausstellung wirft aus Anlass von Jommellis 300. Geburtstag einen Blick auf die Welt der Oper in Ludwigsburg, auch über die Barockzeit hinaus. Begleitend zur Ausstellung fand ein umfangreiches Rahmenprogramm mit einer Operngala des Opernstudios Stuttgart in der Musikhalle, der Tanz-Performance *Out of Context*, einer Modenschau und Führungen durch den Intendanten der Schlossfestspiele Ludwigsburg, Thomas Würdehoff, statt.



Ausstellung *Applaus!* mit Tanzperformance *Out of Context*, Fotos Yakup Zeyrek

### **3. PROGRAMM**

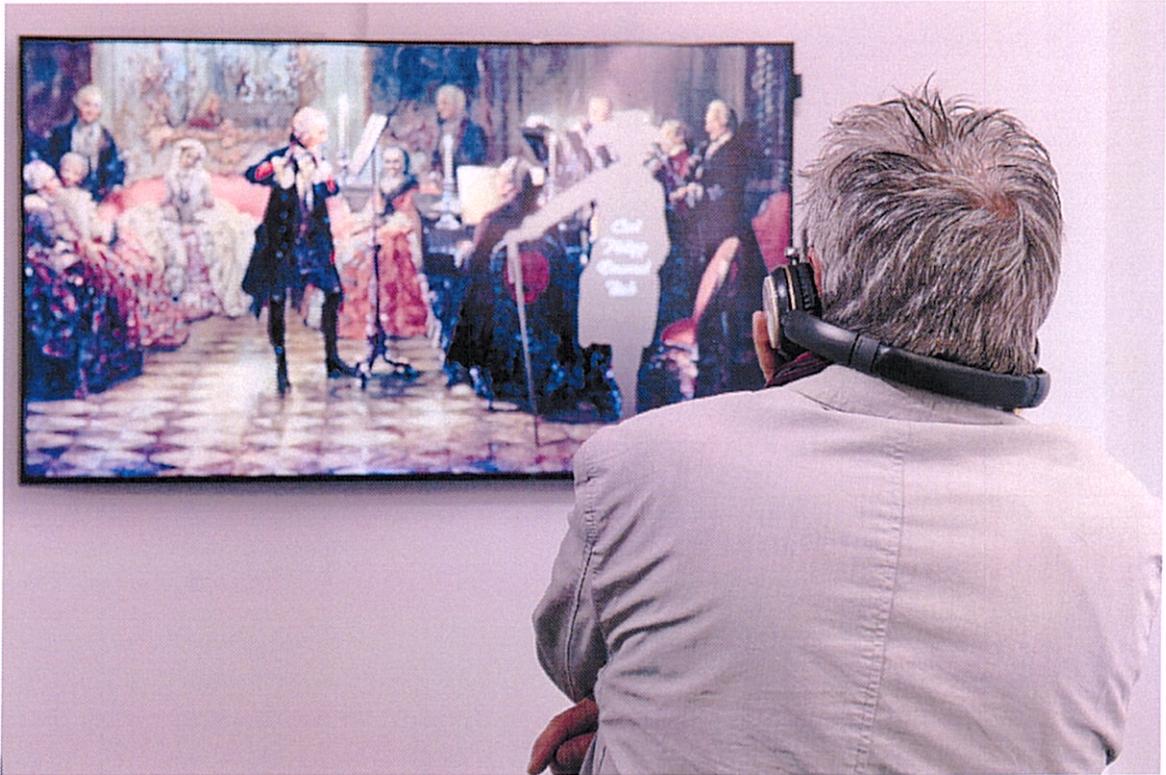
#### **3.1 Museumsveranstaltungen**

- 12.01. Musikbrunch im Café Zichorie
- 19.01. Tombola zur Ausstellung *Geschenkt*
- 23.01. Führung durch die Ausstellung *Geschenkt*
- 29.01. Führung *Die Kripo in der Eberhardstraße 1*
- 02.02. Sonntagsführung
- 05.02. Museumspause
- 12.02. Stadtgeschichten: *Das königliche Landgut Marienwahl*
- 19.02. Treff der Museumsfreunde: *Abgebrochen – neu gebaut*
- 02.03. Sonntagsführung und Museumszeit für Kinder
- 05.03. Museumspause
- 12.03. Stadtgeschichten: *Die Zinn- und Silberschmiede Harald Buchrucker*
- 19.03. Treff der Museumsfreunde: *Abgebrochen – neu gebaut*
- 20.03. Führung durch die Ausstellung *Dokumentarfotografie*
- 26.03. Offenes Atelier – *Die Zichorie*
- 02.04. Museumspause
- 06.04. Sonntagsführung
- 09.04. Stadtgeschichten: *Herzog Carl Alexander*
- 13.04. Musikbrunch im Café Zichorie
- 16.04. Treff der Museumsfreunde: *Abgebrochen – neu gebaut*
- 30.04. Führung *Die Kripo in der Eberhardstraße 1*
- 03.05. Offene Schmiede
- 04.05. Sonntagsführung
- 07.05. Museumspause
- 21.05. Treff der Museumsfreunde: *Abgebrochen – neu gebaut*
- 01.06. Sonntagsführung und Museumszeit für Kinder
- 04.06. Museumspause
- 07.06. Offene Schmiede
- 11.06. Stadtgeschichten: *Die Grabkapelle auf dem Rotenberg*
- 18.06. Treff der Museumsfreunde: *Abgebrochen – neu gebaut*
- 25.06. Offenes Atelier – *Klecksografien*

- 02.07. Museumspause
- 05.07. Offene Schmiede
- 06.07. Sonntagsführung
- 09.07. Stadtgeschichten: *Innengärten im Stadtzentrum*
- 13.07. Musikbrunch im Café Zichorie
- 17.07. Führung durch die Ausstellung *Weltkriegsbücherei*
- 30.07. Führung *Die Kripo in der Eberhardstraße 1*
- 02.08. Offene Schmiede
- 03.08. Sonntagsführung
- 06.08. Museumspause
- 14.08. Stadtgeschichten: Die Wasserversorgung in Ludwigsburg
- 03.09. Museumspause
- 06.09. Offene Schmiede
- 07.09. Sonntagsführung und Museumszeit für Kinder
- 10.09. Stadtgeschichten: *Das ehemalige Schlossgut Harteneck*
- 17.09. Treff der Museumsfreunde: *Die neue Ludwigsburger Bibliothek*
- 24.09. Offenes Atelier – *Die Maultrommel*
- 01.10. Museumspause
- 04.10. Offene Schmiede
- 05.10. Sonntagsführung
- 08.10. Stadtgeschichten: *Die Vermessung in Württemberg*
- 12.10. Musikbrunch im Café Zichorie
- 15.10. Treff der Museumsfreunde: *Die neue Ludwigsburger Bibliothek*
- 16.10. Führung durch die Ausstellung *Focus Open*
- 29.10. Führung *Die Kripo in der Eberhardstraße 1*
- 02.11. Sonntagsführung
- 05.11. Museumspause
- 12.11. Stadtgeschichten: *Die Freiherren von Phull*
- 19.11. Treff der Museumsfreunde: *Die neue Ludwigsburger Bibliothek*
- 27.11. Ausstellungseröffnung Applaus! Von Opern und Seifenopern zur Zeit Carl Eugens
- 03.12. Museumspause
- 07.12. Sonntagsführung und Museumszeit für Kinder
- 11.12. Stadtgeschichten: *Die Gruft im Ludwigsburger Schloss*

## **3.2 Externe Veranstaltungen**

- 23.01. Infoabend „Pferdemarkt“
- 31.01 Man(n) Singt – Gesangsveranstaltung
- 26.03. Architektenkammer BW Kreisgruppe Ludwigsburg – Filmvorführung
- 04.04. Preisverleihung SPD Kreisverband
- 08.04. Schülerempfang Montbéliard
- 07.05. Runder Tisch „Nachhaltig Bauen und Sanieren“
- 09.05. Johanniter Mitgliederversammlung
- 15.05. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.
- 16.05. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.
- 21.06. Vernissage „Garten Eden“
- 25.06. Schülerempfang Segovia
- 26.06. Präsentation Schülergruppe Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen
- 07.07. Buchpräsentation Literatur im Landkreis Ludwigsburg – Christian Rehmenklau
- 22.07. Podiumsdiskussion Schlossfestspiele (LKZ)
- 23.07. Lyrix Schreibwettbewerb
- 27.07. Rad-Gourmet Tour
- 14.09. Tag des offenen Denkmals
- 17.09. Seminar – Führungskräfte im Handwerk
- 19.09. Workshop Fahrgastbeirat – Projektentwicklung Bahnhof
- 26.09. Ausstellungseröffnung Focus Open 2014
- 27.09. Abendveranstaltung Rotary Club Bietigheim-Vaihingen
- 10.10. Schülerempfang Montbéliard
- 19.10. 7. Literaturfest Ludwigsburg
- 16.11. Auktion – Kunst für den Synagogenplatz
- 20.11. Pressekonferenz – MHP Riesen Ludwigsburg
- 02.12. Schülerempfang Montbéliard
- 04.12. Pressekonferenz MHP Riesen Ludwigsburg
- 18.12. Weihnachtsfeier FB 65



Kurzfilm *Musensitz* und Veranstaltung, Fotos Benjamin Stollenberg und Yakup Zeyrek

### 3.3 Neue Formate, Vortragsreihen und Programmangebote

Mit Erfolg ist das Veranstaltungs- und Führungsangebot des Ludwigsburg Museum im Jahr 2014 fortgeführt und weiter ausgebaut worden. Insgesamt nahmen 7.266 Besucherinnen und Besucher an Programmangeboten Dritter und des Museums im Haus teil. Dies waren rund 28% aller Museumsbesucher. Davon waren 3.748 Veranstaltungsgäste und 3.518 Gäste nahmen eine Führung wahr oder nutzten ein Mitmachangebot.

Interessierte konnten sich im Jahr 2014 über das Museumsangebot nicht nur durch das bewährte Jahresprogrammheft informieren, sondern zusätzlich über den Internetauftritt des Museums oder die neue Museumsapplikation. Zudem erschien zu allen Ausstellungen ein informativer Flyer mit dem angebotenen Rahmenprogramm.

Monatlich fanden die öffentlichen Sonntagsführungen statt und die *Museumspausen* mit anschließendem Kaffeegenuss. Zu aktuellen Ausstellungen wie *Geschenkt, Dokumentarfotografie, Weltkriegsbibliothek* und *Focus Open* wurden spezielle Themenführungen öffentlich und insbesondere zu Wunschterminen angeboten. Neue Formate waren der Musikbruch in Zusammenarbeit mit dem Café Zichorie, die vom Verein der Freunde des Ludwigsburg Museums e.V. geförderte Museumszeit für Kinder und die Themenführung *Die Kripo in der Eberhardstrasse 1*.

Der Workshop *Offenes Atelier* hat generationenübergreifend eingeladen, Museumsthemen praktisch umzusetzen. Im Jahr 2014 standen die Themen Zichorie, Klecksografie und Maultrommel auf dem Programm.

Die zwei Vortragsreihen des Museums wurden von Ehrenamtlichen und den Museumsfreunden organisiert. 570 Gäste besuchten die monatliche Vortragsreihe *Stadtgeschichten von Peter Rothacker und Gästen*. Der Verein der Museumsfreunde Ludwigsburg e. V. konzipierte die Reihe *Abgebrochen – Neu gebaut* mit Kurzreferaten über bedeutende Ludwigsburger Häuser. Ab April wurde das Format zum Thema *Die neue Ludwigsburger Bibliothek* fortgesetzt. Nachdem das Museum mit seiner Eröffnung Bürgerinnen und Bürger aufgerufen hatte, nach Vorbild der ersten öffentlichen württembergischen Bibliothek je ein Buch zu stiften, stellten die Schenker bei Leseabenden die von ihnen ausgewählten Bücher dem Publikum vor.



Mitmachprogramm Kleksografie, Foto Andreas Weise

## 4. VERMITTLUNG UND SERVICE

### 4.1 Museum als Lernort

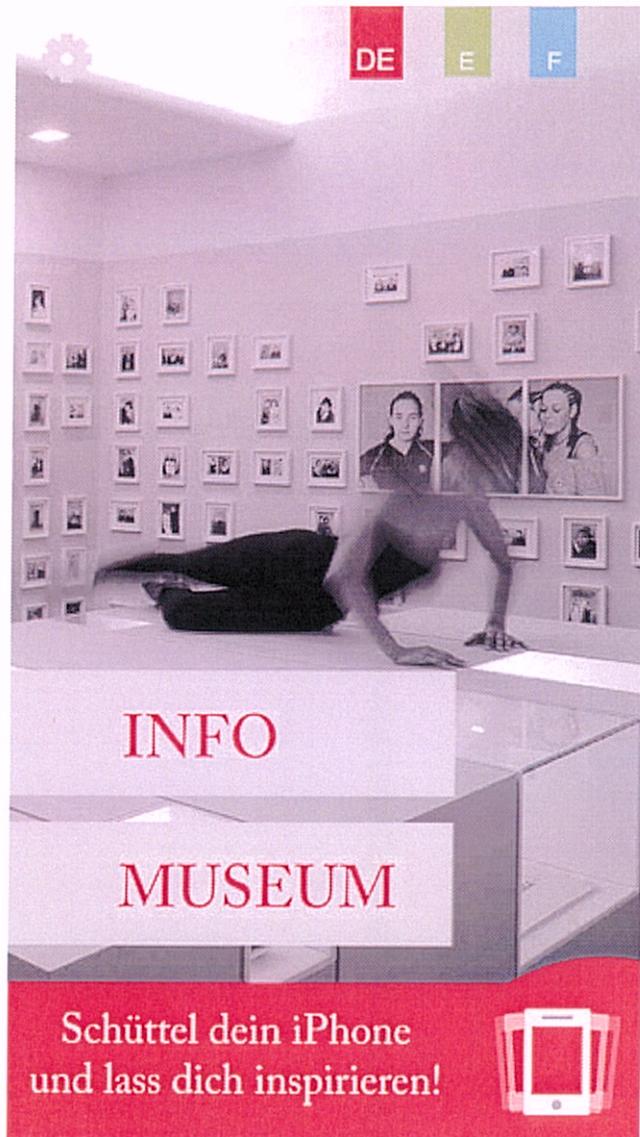
Die Vermittlungsangebote des Ludwigsburg Museums stoßen bei den Besuchern aller Generationen auf steigendes Interesse.

Zum Selbststudium eignen sich der Katalog zur ständigen Ausstellung Planstadt Ludwigsburg, die Museumsfilme oder die Museumsapplikation und speziell für Kinder das von bekannten Kinderbuchautorinnen und -autoren gestaltete Museumsbuch. Insbesondere aber schätzen Besucherinnen und Besucher Vermittlungsangebote mit persönlicher Ansprache, wie Vorträge, Veranstaltungen, Führungen oder Workshops (s. 3.3).

Für junge Zielgruppen hat das Museum mit der Museumszeit, dem offenen Atelier und Kindergeburtstagen besondere Formate entwickelt. Für Kinder und Schulklassen wurde eine Reihe neuer Aktionen konzipiert, im Rahmen derer die Gruppen mehr über ihre Umgebung erfahren und mit denen sie praktisch an ihre Alltagswelt anknüpfen können. Diese Möglichkeit wurde auch von der Kinderuniversität Ludwigsburg genutzt. Anerkennung fand die Vermittlungsarbeit des Ludwigsburg Museums ebenso durch die Auswahl von Deutschlandfunk, Deutschem Philologenverband und Deutschem Museumsbund als eines von zehn deutschen Museen, in denen der Bundeswettbewerb für junge Dichterinnen und Dichter *lyrix* ausgerichtet wurde.

Mehrere Gruppen von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg haben sich im Museum im Rahmen ihrer Seminare über das Museum als außerschulischen Lernort informiert und über die Möglichkeiten vor Ort diskutiert. Zudem analysierten auch Studierende der Universität Tübingen im Rahmen eines Seminars das Museum. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen bietet dem Museumteam Gelegenheit, eigene Angebote kritisch zu reflektieren.

Für die Museumskollegen aus Stuttgart, Marbach und Waiblingen bot das Ludwigsburg Museum Sonderführungen an und freute sich über die Möglichkeit des fachlichen Austauschs.



Screenshot der kostenfreien Museums-Applikation

## **4.2 Anfragen und Leihgaben**

246 Interessierte richteten im Jahr 2014 Anfragen an das Ludwigsburg Museum. Angefragt wurden insbesondere Führungen zum Wunschtermin und Kindergeburtstage. Wissenschaftliche Anfragen betrafen zumeist die Bereitstellung von reproduktionsfähigen Abbildungen aus dem Bestand der Grafiksammlung des Museums zu Publikationszwecken. Zudem wurde von anderen Museen und Ausstellungshäusern zu möglichen Leihgaben recherchiert. 2014 wurden für die nachfolgenden Ausstellungen 15 Exponate verliehen:

- Stuttgart, Landesmuseum Württemberg, Landesausstellung „Im Glanz der Zaren. Die Romanows, Württemberg und Europa“ 5.10.2013-23.03.2014
- Bietigheim-Bissingen, Stadtmuseum Hornmoldhaus, Sonderausstellung „Würfel, Ziehen, Raten – Spiele und ihre Geschichte“ 22.09.2013-16.03.2014
- Bretten, Museum im Schweizer Hof, Sonderausstellung „Heiße Exoten. Die Geschichte von Kaffee, Tee und Kakao“ 28.11.2013-21.04.2014

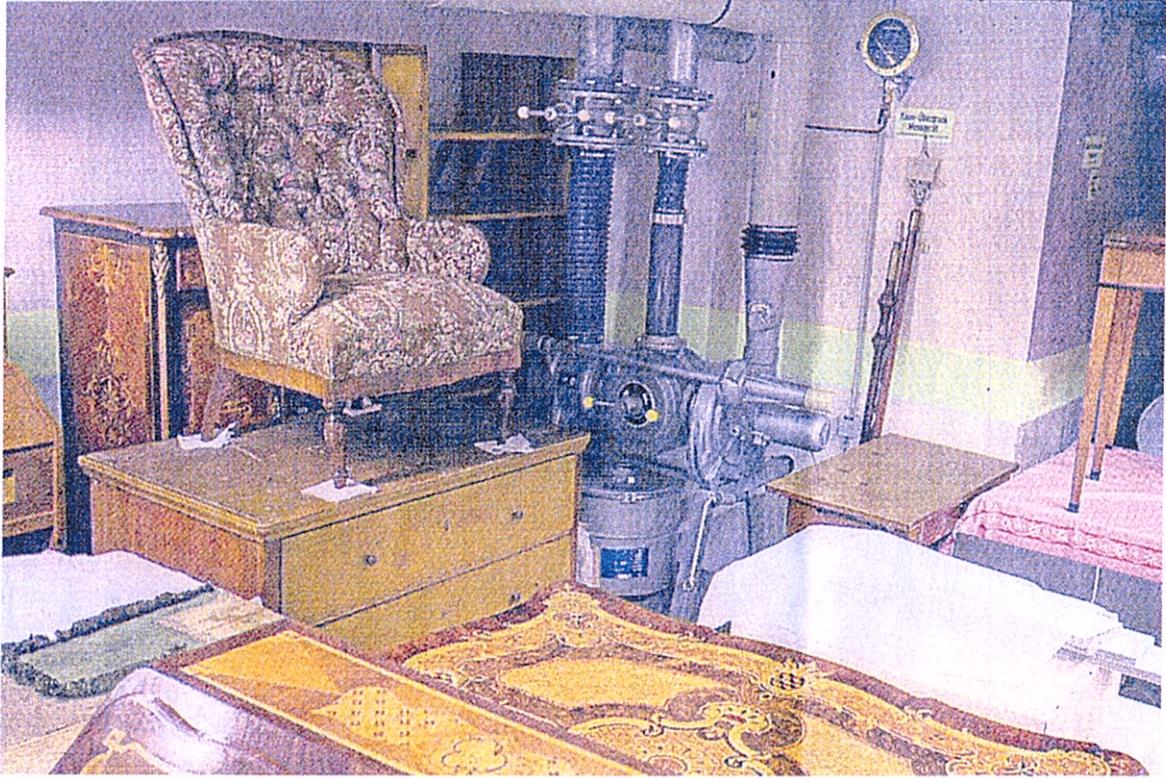
## **4.3 Öffnungszeiten, kostenfreie und kostenpflichtige Leistungen**

Seit der Wiedereröffnung hat das Ludwigsburg Museum erweiterte, am Einzelhandel orientierte Öffnungszeiten, dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr. Montags und feiertags bleibt das Museum geschlossen. Die Entscheidung, feiertags zu schließen, folgt der Empfehlung anderer Museen in mittelgroßen Städten.

Durch freien Eintritt in der ständigen Ausstellung bietet das Museum allen Interessierten einen niederschweligen Zugang. Informationsangebote wie die dreisprachigen Themenstadtpläne und das Museumsbuch für Kinder können kostenfrei mitgenommen werden. Zur Vor- und Nachbereitung der Museumsbesuche lädt zudem die kostenfreie LuMu-App ein.

Ende des Jahres 2014 führte das Museum erstmals einen Eintritt in Höhe von 3,50 Euro und ermäßigt 2,00 Euro für Sonderausstellungen ein. Tickets können beim Ticket Service erworben werden. Der Eintrittspreis entspricht dem des Kunstvereins.

Kostenpflichtig sind auch personalaufwändige Serviceleistungen des Museums wie Führungen oder Mitmachangebote, Rechercheleistungen, reproduktionsfähiges Bildmaterial oder die Vermietung von Räumen. Das Museum konnte 2014 seine Erträge in Höhe von 40.881 Euro gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10.000 Euro steigern. Die Einnahmen ermöglichen die fast kostenneutrale Organisation von Veranstaltungen und Führungen.



Museumsdepot vor und nach der Neustrukturierung

## **5. SAMMLUNG**

### **5.1 Neustrukturierung der Museumsdepots**

Das Ludwigsburg Museum bewahrt seine rund 25.000 Stück umfassende Sammlung in drei Nahmagazinen im MIK sowie in vier externen Depots und in einem Interim. Zudem werden im Museumsinventar auch Kunstwerke im öffentlichen Raum geführt, wie zum Beispiel die von der Künstlerin Hedi Schwöbel geschaffene Arbeit *Zeitenräder* vor dem Eingang des Ludwigsburger Bahnhofs. Derzeit fehlen dem Museum rund 150 m<sup>2</sup> Lagerfläche, um seinen heutigen Sammlungsbestand konservatorischen Standards entsprechend unterbringen zu können.

Mit dem Umzug in die Eberhardstraße 1 hat das Museum mit der Neustrukturierung seiner Sammlungsbestände begonnen, um das einmalige Kulturgut auch für künftige Generationen bewahren zu können. Im Jahr 2014 konnten für rund 153.000 Euro drei Depoträume mit Magazinmöbeln ausgestattet werden. Darunter waren vor allem staubdichte Metallschränke und eine Rollregalanlage, mit der nun eine komprimierte Lagerung möglich ist. Die zusätzliche Aufgabe, bei der rund 10.000 Stück Sammlungsgut mehrfach bewegt wurden, konnten unter Beratung durch einen freien Restaurator und mit Hilfe von Kunsttransporteuren im laufenden Museumsbetrieb bewältigt werden.

### **5.2 Dokumentation**

Die Sammlung des Ludwigsburg Museums ist mit dem computergestützten System *MuseumPlus* dokumentiert und hat 21.329 Datenbankeinträge. Die Pflege der Datenbank ist als laufende Inventarisierung zu verstehen, die mit der Umstellung des städtischen Haushalts auf die ressourcenorientierte Haushaltswirtschaft notwendig geworden ist. 2014 wurden insgesamt 406 Stücke inventarisiert, insbesondere im Zuge der Aufarbeitung von alten Beständen wie den Nachlässen von Friedrich Theodor Vischer und Christian Belschner.

### **5.3 Neuzugänge in der Sammlung**

Im laufenden Haushaltsjahr 2014 wurden globale Minderausgaben in Höhe von 10.000 Euro beschlossen. Aufgrund dessen konnten keine Ankäufe für die Sammlung des Ludwigsburg Museums getätigt werden. Dennoch gab es interessante Neuzugänge durch private Schenkungen, wie das Modell der Schlangenskulptur von Auke de Vries, und ein umfangreiches Spielzeugkonvolut aus der unmittelbaren Nachkriegszeit.

## **6. NETZWERKE**

### **6.1 Kooperationen**

- Architektenkammer Baden-Württemberg
- Bürgerverein Bad Hoheneck
- Design Center Stuttgart
- Deutscher Museumsbund
- Eigenbetrieb für Tourismus und Events
- Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
- Galerie Stihl Waiblingen
- Historischer Verein für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V.
- Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.
- Landesmuseum Württemberg Stuttgart
- Landesstelle für Museumsberatung Baden-Württemberg
- MHP-Riesen
- Militärgeschichtliche Gesellschaft Ludwigsburg e.V.
- Museumsfreunde Ludwigsburg e.V.
- Museumsverband Baden-Württemberg
- Oper Stuttgart
- Planungsstab Stadtmuseum Stuttgart
- Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
- Programme im Forum
- Schlossfestspiele
- Schlösser und Gärten de Landes Baden Württemberg
- Stadtarchiv Ludwigsburg
- Württembergische Landesbibliothek Stuttgart
- Wüstenrot Stiftung

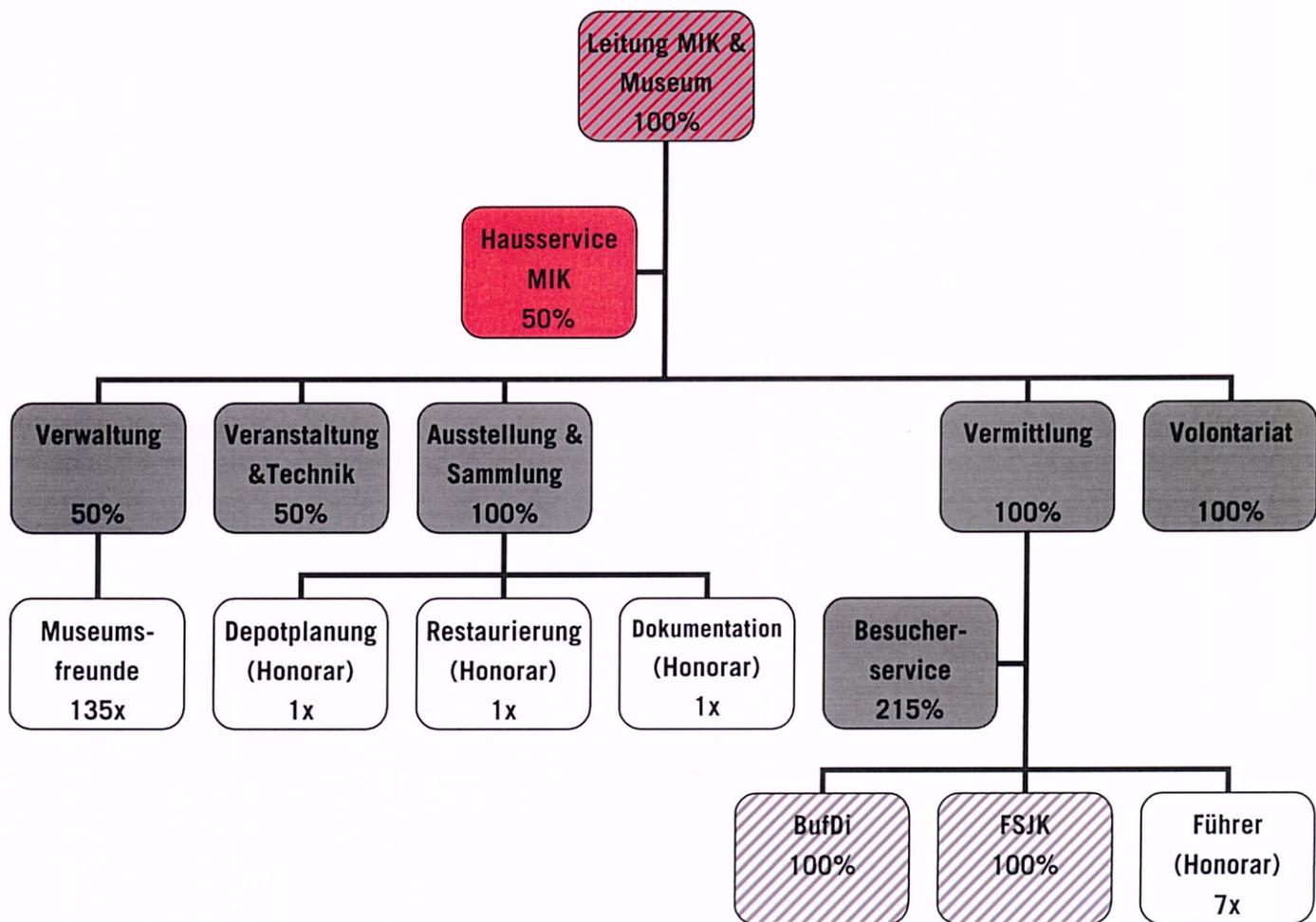
## **6.2 Schriftentausch (Auswahl)**

- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- Stadt Reutlingen, Heimatmuseum
- Stadt Schramberg, Stadtmuseum
- Stadt Vaihingen a.d. Enz, Stadtarchiv

## **6.3 Mitgliedschaften und Arbeitsgemeinschaften von Museumsmitarbeiter/innen**

- Bundesverband für Museumspädagogik e.V., persönliche Mitgliedschaft
- Deutscher Museumsbund 3x, institutionelle Mitgliedschaft und Arbeitsgruppen: Ausstellungsgestaltung, Kulturgeschichtliche Museen
- Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg, institutionelle Mitgliedschaft
- Historischer Verein für Stadt und Kreis Ludwigsburg e.V. 2x, Beirat und institutionelle Mitgliedschaft
- International Council of Museums 3x, persönliche Mitgliedschaften
- Justinus-Kerner-Verein und Frauenverein Weinsberg e.V., institutionelle Mitgliedschaft
- Kulturstammtisch
- Kunststiftung Heer, Beirat
- Museumsverband Baden-Württemberg e.V. 2x, Beirat und institutionelle Mitgliedschaft
- Runder Tisch Literatur
- Schwäbischer Heimatbund, institutionelle Mitgliedschaft
- Verein Deutscher Kunsthistoriker, persönliche Mitgliedschaft
- Verein für Museumspädagogik Baden-Württemberg e.V., Vorstand/persönliche Mitgliedschaft

Museumsmitarbeiterinnen sind im Beirat für den Museumsverband Baden-Württemberg und dem Vorstand des Vereins für Museumspädagogik vertreten. Zudem ist die Volontärin des Hauses Sprecherin für die Museumsvolontäre des Landes.



Organigramm Ludwigsburg Museum

## **7. WEITERENTWICKLUNG & AUSBLICK**

### **7.1 Mitarbeiterteam**

Die erfolgreiche Markteinführung des Ludwigsburg Museums wurde durch ein starkes neustrukturiertes Mitarbeiterteam und die Einbindung von freien und ehrenamtlichen Kräften getragen.

Im Museum arbeiteten im Jahr 2014 Kolleginnen und Kollegen auf drei Vollzeitstellen, drei Teilzeitstellen und sechs Stellen für geringfügig Beschäftigte. Das erfolgreiche Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Museums beförderte die Entfristung der Stellenaufstockung für die Ausstellungs- bzw. Sammlungskuratorin sowie für die Museumspädagogin um jeweils 50%.

Das Museum ist auch Ausbildungsstätte für ein wissenschaftliches Volontariat und anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst. Aufgrund der Förderung der Wüstenrot Stiftung konnte eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur eingerichtet werden. Die hohe Bewerberzahl für diese Stellen spiegelt das große Interesse am Arbeitsfeld Museum wider.

Auf Honorarbasis waren für das Museum ein Restaurator als Depotplaner, ein freier Kurator, eine Promotionsstudentin, ein Studienabsolvent und sechs Museumsführerinnen und -führer tätig. Drei Studierenden konnte durch ein Praktikum ein erster Einblick in die Museumsarbeit geboten werden.

Ehrenamtlich wurde die Öffnung der Außenstelle *Alte Schmiede* durch einen Freiwilligen sichergestellt. Zudem unterstützten Freiwillige als Referenten im Rahmen von Führungen und Vorträgen das Ludwigsburg Museum. Alle Ehrenamtlichen sind Mitglieder des Vereins der Museumsfreunde Ludwigsburg e.V., der Ende des Jahres 135 Mitglieder zählte.

### **7.2 Förderung**

Die Arbeit des Museums wird durch Übernahme der Kosten eines Freiwilligen Sozialen Jahrs Kultur durch die Wüstenrot Stiftung in Höhe von rund 7.000 Euro wesentlich befördert. Die Freiwillige leistet einen wichtigen Beitrag zur Museumsarbeit und wirkt an der Gestaltung zusätzlicher Programmangebote für die Museumsbesucher sowie an der Öffentlichkeitsarbeit mit. Mit 2.000 Euro Spendengeldern wurde der Nachdruck des Museumsbuchs für Kinder finanziert, außerdem konnten Lego-Bausteine für eine Modellbau-ecke angeschafft werden.



# GEHEIM!

Ludwigsburg Museum  
5.12.2015–6.3.2016

### 7.3 Ausblick

Im Jahr 2015 wird das Ludwigsburg Museum mit einem attraktiven Sonderausstellungsprogramm neue Zielgruppen ansprechen.

Die Ausstellung *Ludwigsburg transkulturell* wird nach den Formen des Zusammenlebens in einer internationalen Gesellschaft fragen und danach, ob nicht jeder von uns „Fremdes“ in sich selbst aufgenommen hat. Migrantenselbstorganisationen werden das Rahmenprogramm mitgestalten. Zudem wird das Museum Studierenden der Filmakademie Baden-Württemberg einen Schauraum für Filmdokumentationen über Flüchtlinge bieten.

Im Frühjahr 2015 wird das Ludwigsburg Museum erstmals den Bundespreis *Ecodesign* vorstellen. Im Herbst wird dann wieder die sich wachsender Beliebtheit erfreuende Design-Ausstellung *Focus Open* Gast in den Räumen des Ludwigsburg Museums und des Kunstvereins sein.

Am Ende des Jahres wird die Ausstellung *Geheim* insbesondere Kinder und Familien zu einem Museumsbesuch einladen. Die Ateliergemeinschaft *Labor* aus Frankfurt am Main wird in Zusammenarbeit mit englischen Künstlern des beliebten Kindermagazins *Anorak* eine vielschichtige Kunstaussstellung für Kinder zum Thema „Geheimnis“ gestalten.

Zusätzlich wird das Museum sein Veranstaltungsprogramm um eine Führung in leichter Sprache, die Führung *Die Architektur der Eberhardstrasse 1* und Workshops für Kalligrafie- und Drucktechniken erweitern. Das Museum hat für diese Bildungsangebote Fachleute wie den Architekten Klaus Hildenbrand, die Kalligrafin Sigrid Artmann und die Werkstattpädagogin Maria Pasda gewonnen.

Die LuMu-App wird in diesem Jahr um sechs Themenrundgänge in den Ludwigsburger Stadtraum erweitert werden. Damit wird die Museumsphilosophie, das Museum in die Stadt „hineinzudenken“ und herauszutragen um eine wichtige Facette bereichert.

## **Zitate aus dem Besucherbuch**

*„Hervorragend die Verbindung von Information und Ausstellungsdesign – Welch ein Relevanz-Blick für das Mitteilenswerte und welcher Sinn für das ästhetisch Avancierte.“*

*„Vielen Dank für die schöne Ausstellung + die tolle Idee ein Kinderbuch anzubieten!...  
P.S. Das Kinderbuch war voll cool!“*

*„Zwar nur auf Kurbesuch hier – aber dieses Museum ist ein MUSS.  
Sehr gut in der Konzeption. Danke. Gruß aus Darmstadt.“*

*„Erst wollte ich gar nicht ins Museum, aber das Museumsbuch hat mich umgestimmt! Es ist wirklich toll das ihr das macht!! Euer Linus 11“*

*„So viel Geschichte, so viele Geschichten ... und es gibt immer noch so vieles Neues hier zu entdecken. Herzlichen Dank für diese tolle Ausstellung! Wir sind jetzt schon zum 2. Mal hier (innerhalb von 6 Wochen) und werden, so Gott will, wiederkommen“*

*„This is a wonderful idea of a ‚new competition of a museum‘.  
You can not be tired of seen this place. Congratulation“*

*„Sehr beeindruckende, informative und ansprechende Dokumentation der Stadtgeschichte. Medial gut und abwechslungsreich aufbereitet; freundliches und fachkundiges Ausstellungspersonal. Inhaltlich schwierig Garnisonsstadt und NS-Zeit ‚irgendwie‘ in einen Raum ‚zusammenzuklatschen‘. Die amerikanische Seite der Nachkriegszeit hätte mehr Aufmerksamkeit verdient.“*

*„In diesem Museum bin ich zu Hause (fast!)“*

*„Ce musée constitue un modèle de présentation des points importants de l'évolution historique de Ludwigsburg. C'est très clair et les explications sont excellentes. Félicitations à toute l'équipe qui a contribué à ce succès.“*

*„Sehr schönes Museum, ich wusste gar nicht in was für einer faszinierenden Stadt ich lebe!...“*

*„Supertolles Museum, tolles Konzept, schöne Präsentation der Exponate und dazu noch die Museums-App.“*



STADT LUDWIGSBURG  
Fachbereich Kunst und Kultur  
Ludwigsburg Museum

Dr. Alke Hollwedel, Leitung  
Postfach 149, 71638 Ludwigsburg  
Telefon 07141 910-2290